

Kunstwettbewerb

Forschungsneubau SupraFAB

(Supramolekulare Funktionale Architekturen an Biogrenzflächen)

Freie Universität Berlin, Berlin-Dahlem



Auslober: Land Berlin,
vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa - Kunst im Stadtraum und am Bau
in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
und der Freien Universität Berlin

Wettbewerbssteuerung

Katrin Sander, Referentin für Kunst am Bau, Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Wettbewerbsbetreuung

Dorothea Strube | Kunstvermittlung und Wettbewerbsbetreuung und Robert Patz | Künstler und Architekt

Art des Wettbewerbsverfahrens

Nichtoffener Kunstwettbewerb mit zwölf deutschlandweit eingeladenen Künstler*innen gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar.

Ein/e Teilnehmer*in gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin durch Entwurfsarchitekten Nickl & Partner gesetzt.
Weiteren Teilnehmer*innen durch den Beratungsausschuss Kunst (BAK) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa ausgewählt.

Aufwandsentschädigung

jeweils 1.500,00 Euro

Preisgelder

(keine)

Termine

Preisrichtervorbesprechung + Teilnehmer*innenkolloquium: 7. August 2019

Einlieferung der Entwürfe: 30. Oktober 2019

Sitzung Preisgericht: 27. November 2019

Teilnehmer*innen:

Christine Biehler, Hanau
Manaf Halbouni, Dresden
Anne Duk Hee Jordan, Berlin
Dagmar Schmidt, Langenhagen

Daniela Friebel, Berlin
Carla Mercedes Hihn, Berlin
Heike Klussmann, Berlin
Katja Marie Voigt, Berlin

Monika Grzymala, Berlin
Veronike Hinsberg, Berlin
Alicja Kwade, Berlin
Patricia Westerholz, Dresden

Stimmberechtigte Fachpreisrichter*innen

Stefka Ammon, Künstlerin, Berlin
Prof. Liz Bachhuber, Künstlerin, Weimar
Dr. Rudolf Herz, Künstler, München
Andrea Böning, Künstlerin, Berlin (für Sabine Hornig, Künstlerin, Berlin)
Prof. Georg Winter, Künstler, Stuttgart

Stellvertretende Fachpreisrichterin

Daniela Comani, Künstlerin

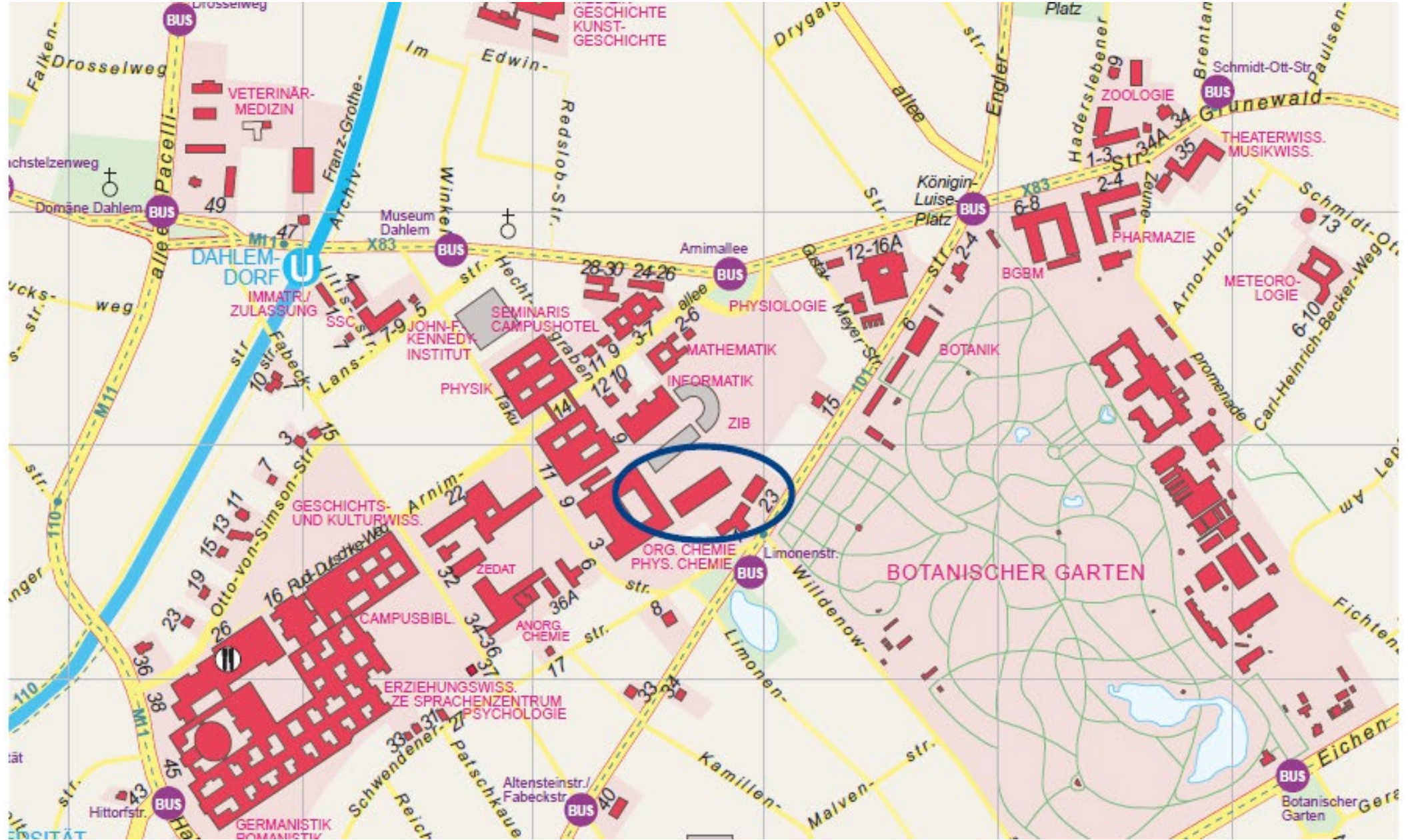
Stimmberechtigte Sachpreisrichter*innen

Birgitt von dem Knesebeck, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Andreas Kotlan, Hager Partner Landschaftsarchitekten
Prof. Dr. Rainer Haag, Sprecher des Forschungsneubaus, Institut für Chemie und Biochemie, FU Berlin
Dr. Benjamin Rämmler, Nickl & Partner Architekten

Weitere anwesende stellvertr. Sachpreisrichter*innen

Sylvia Baumgärtner, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Markus Porn, Technische Abteilung, FU Berlin (stellvertretend für Andrea Syring, ehem. Leiterin Technische Abteilung)

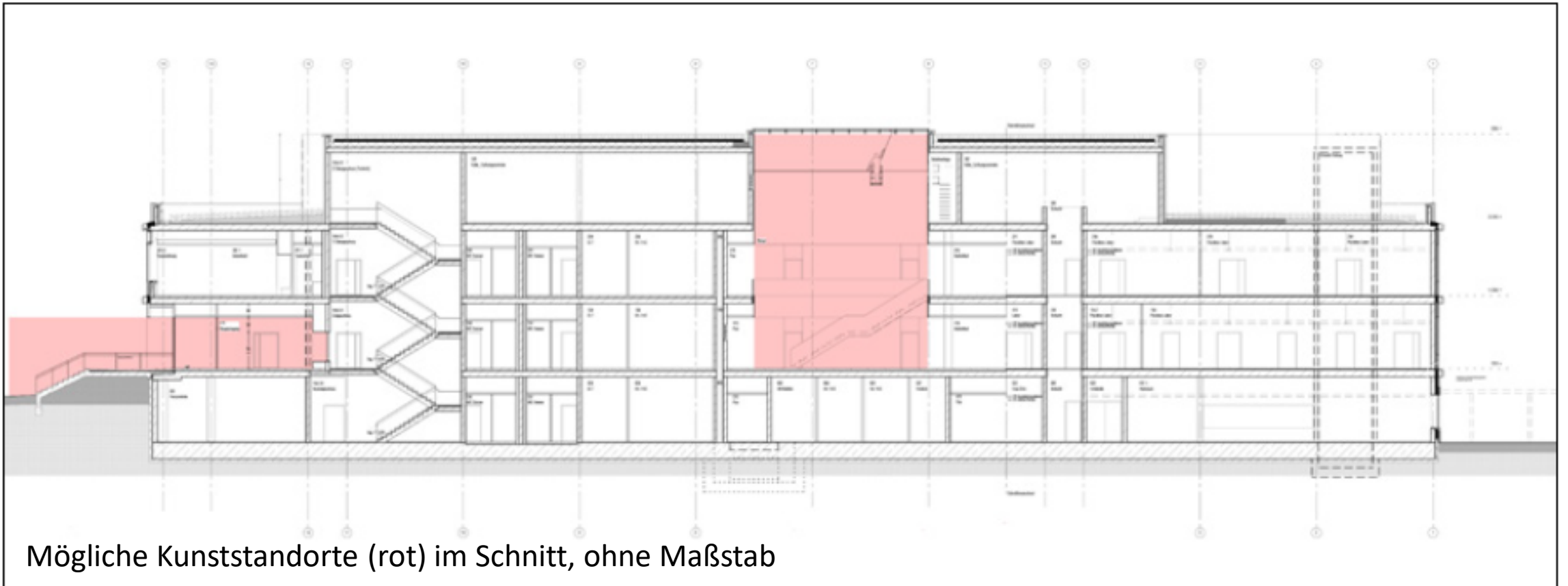
Kunstwettbewerb Forschungsneubau SupraFAB Berlin-Dahlem



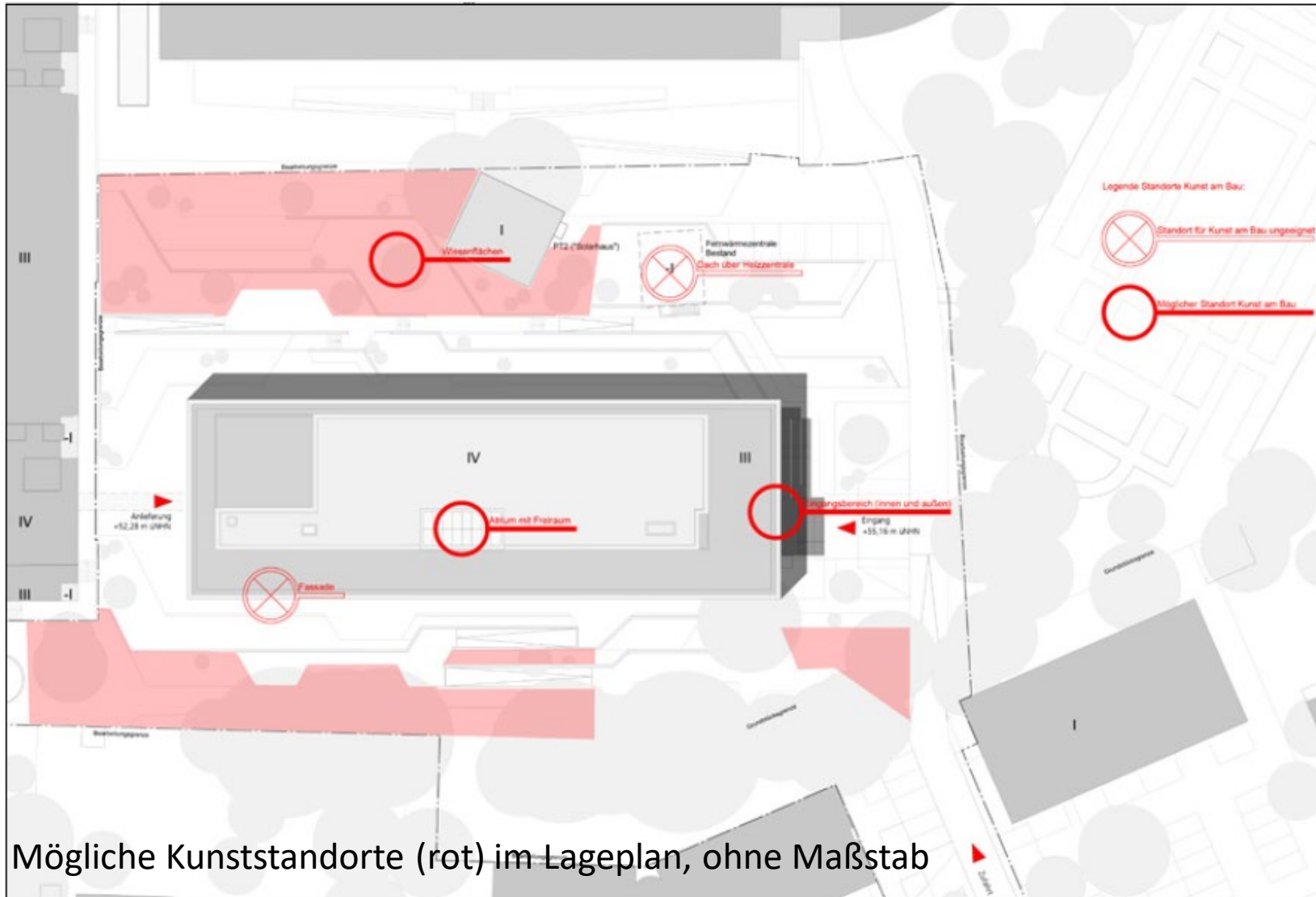


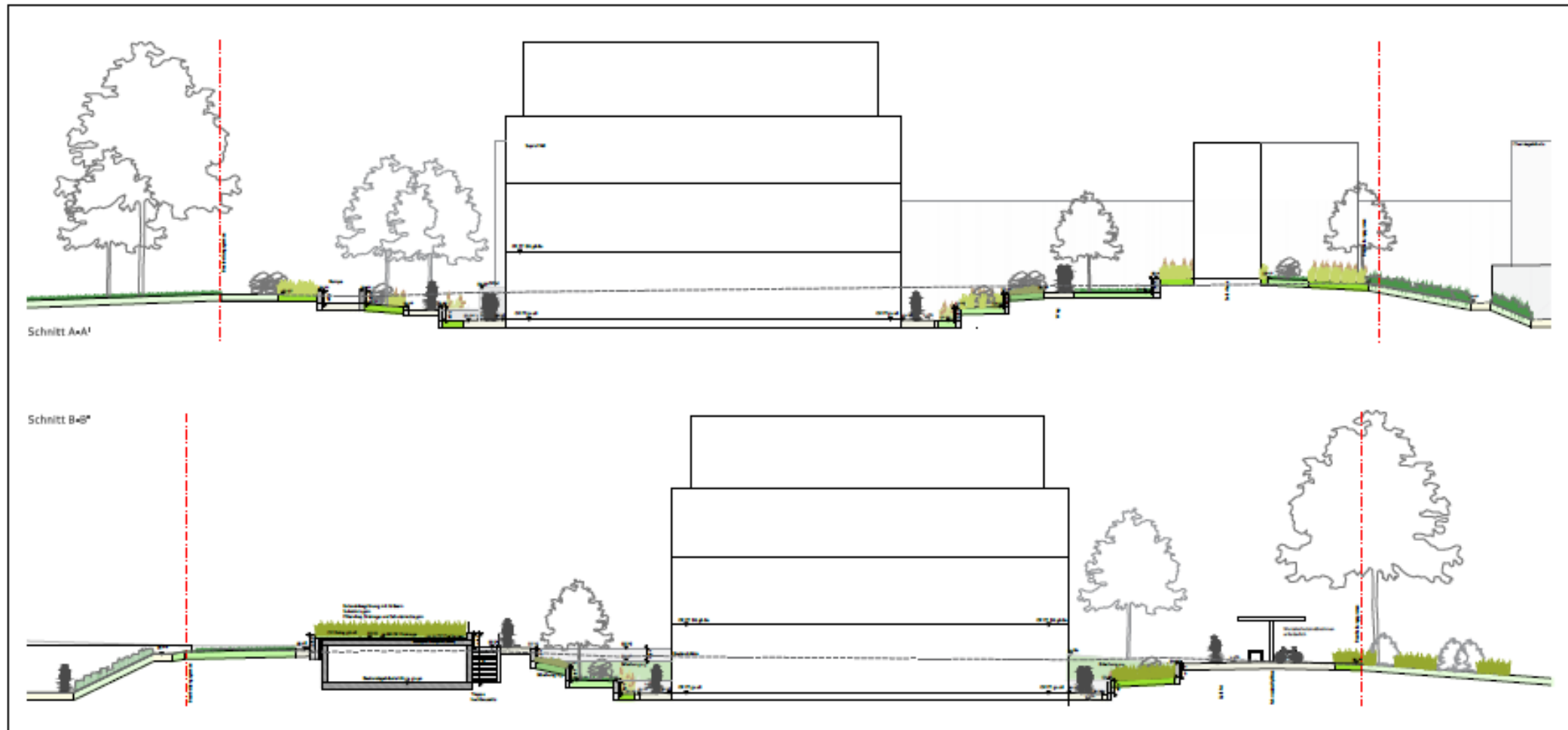
Blick auf den Rohbau vom Gelände der Königlichen Gartenakademie aus

Bearbeitungsbereiche für die Kunst am Bau



Bearbeitungsbereiche für die Kunst am Bau





Schnitte und Gestaltung Außenanlagen, ohne Maßstab (maßstäbliche Planzeichnung in der Anlage),
© Nickl & Partner Architekten / Hager Partner Landschaftsarchitekten

Abstimmungsergebnisse Preisgericht

1. Wertungsrundgang: alle Arbeiten bleiben im Verfahren

Die Abstimmung im **2. Wertungsrundgang** ergibt folgendes Ergebnis:

Entwurf 1001 - Daniela Friebel: 1 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1002 - Alicja Kwade: 2 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1003 - Katja Marie Voigt: 8 Ja-Stimmen

Entwurf 1004 - Dagmar Schmidt: 3 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1005 - Heike Klussmann: 1 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1006 - Veronike Hinsberg: 4 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1007 - Patricia Westerholz: 2 Ja-Stimme (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1008 - Monika Grzymala: 0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Entwurf 1009 - Anne Duk Hee Jordan: 4 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Nach dem 2. Wertungsrundgang werden Rückholanträge für Entwurf 1002 und Entwurf 1006 gestellt und mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Rückholantrag für Entwurf 1002: 3 Ja-Stimmen (Entwurf wird nicht zurückgeholt)

Rückholantrag für Entwurf 1006: 3 Ja-Stimmen (Entwurf wird nicht zurückgeholt)

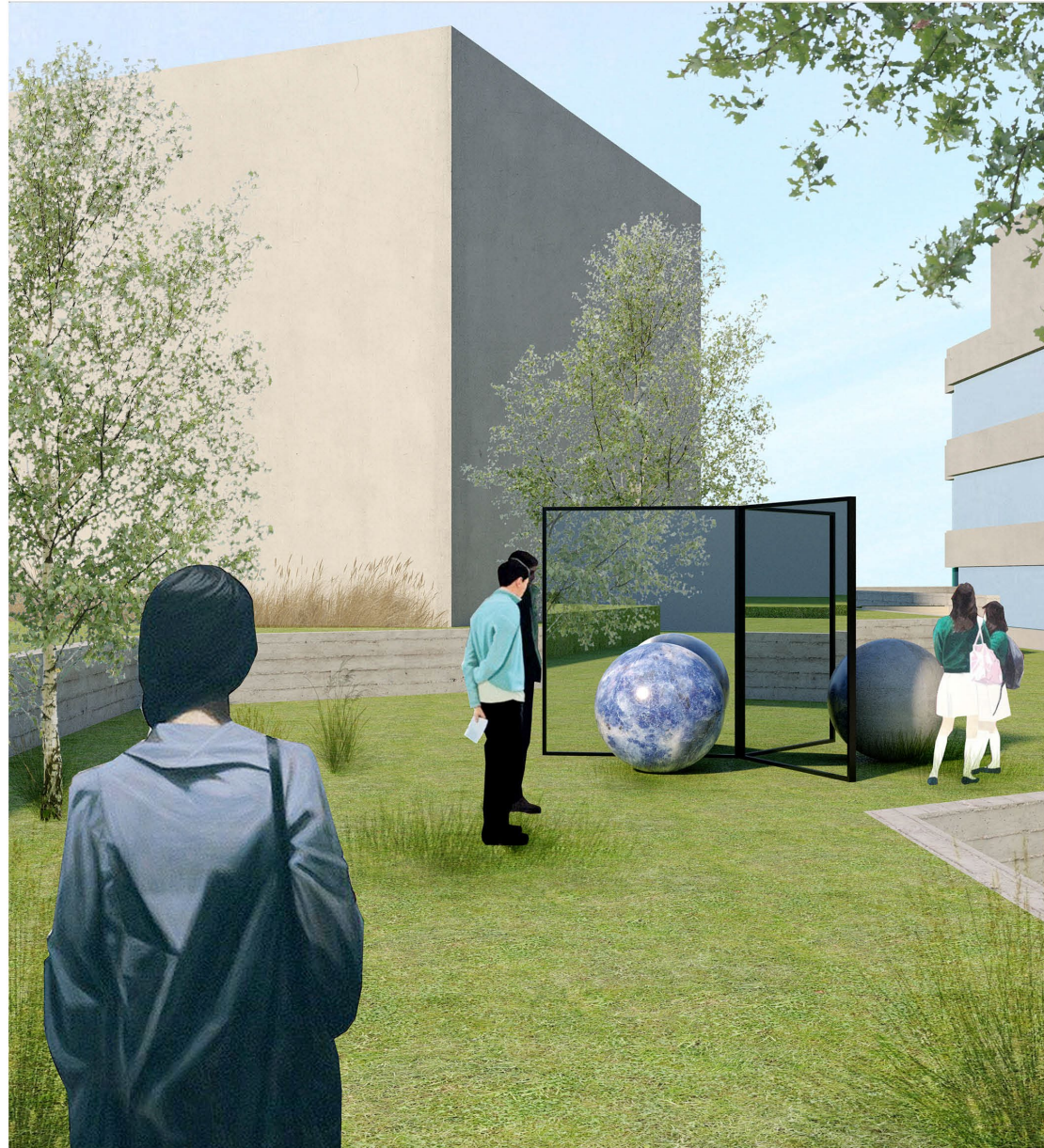
Einstimmig wird Entwurf 1003 zur Realisierung empfohlen.

(keine Entwurfsabgabe von Christine Biehler, Manaf Halbouni und Carla Mercedes Hihn)

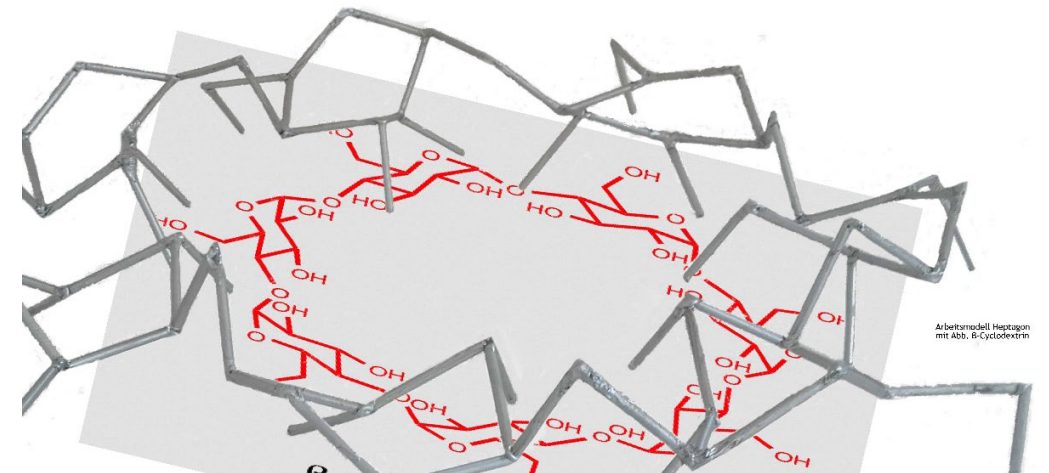
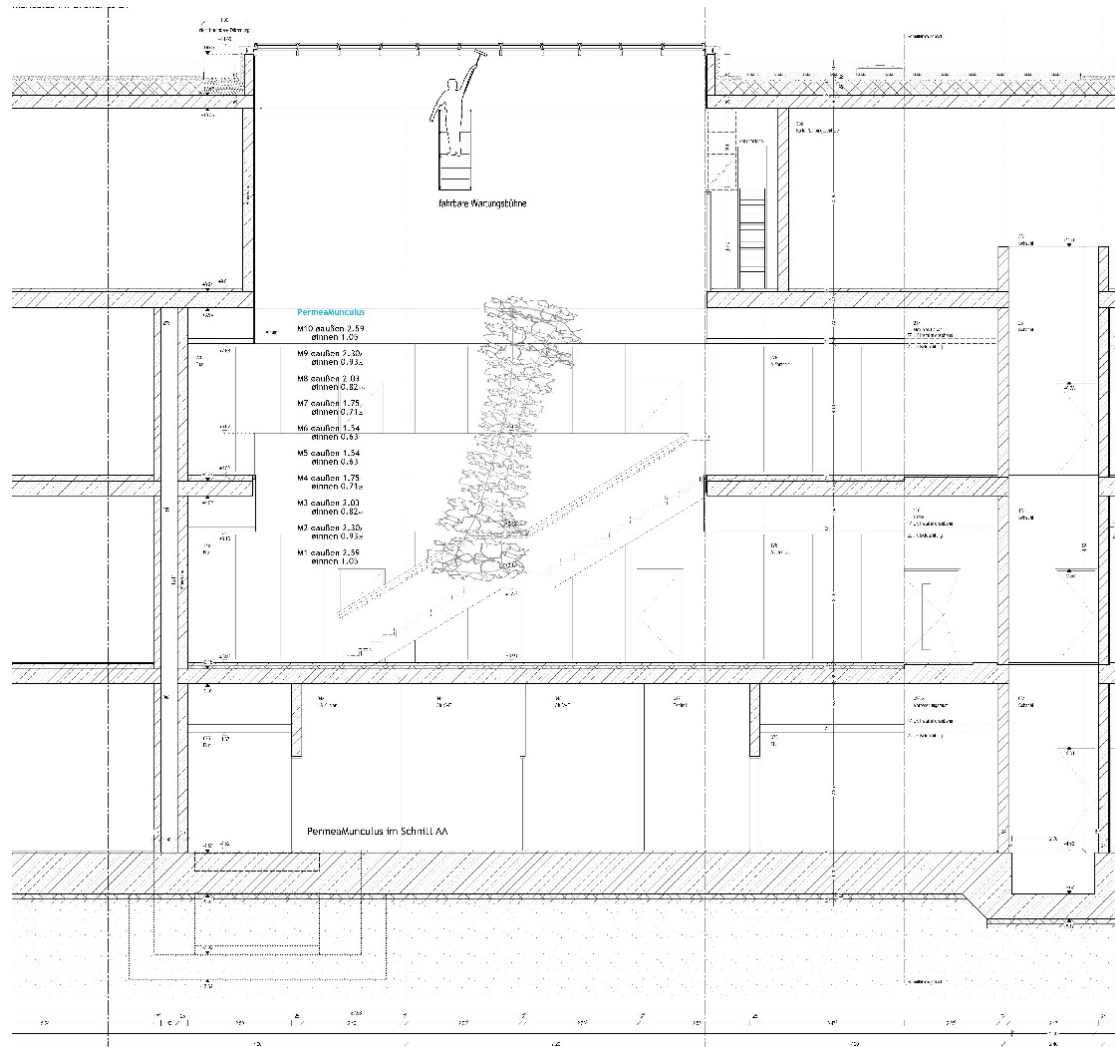
Entwurf 1001 - Daniela Friebe



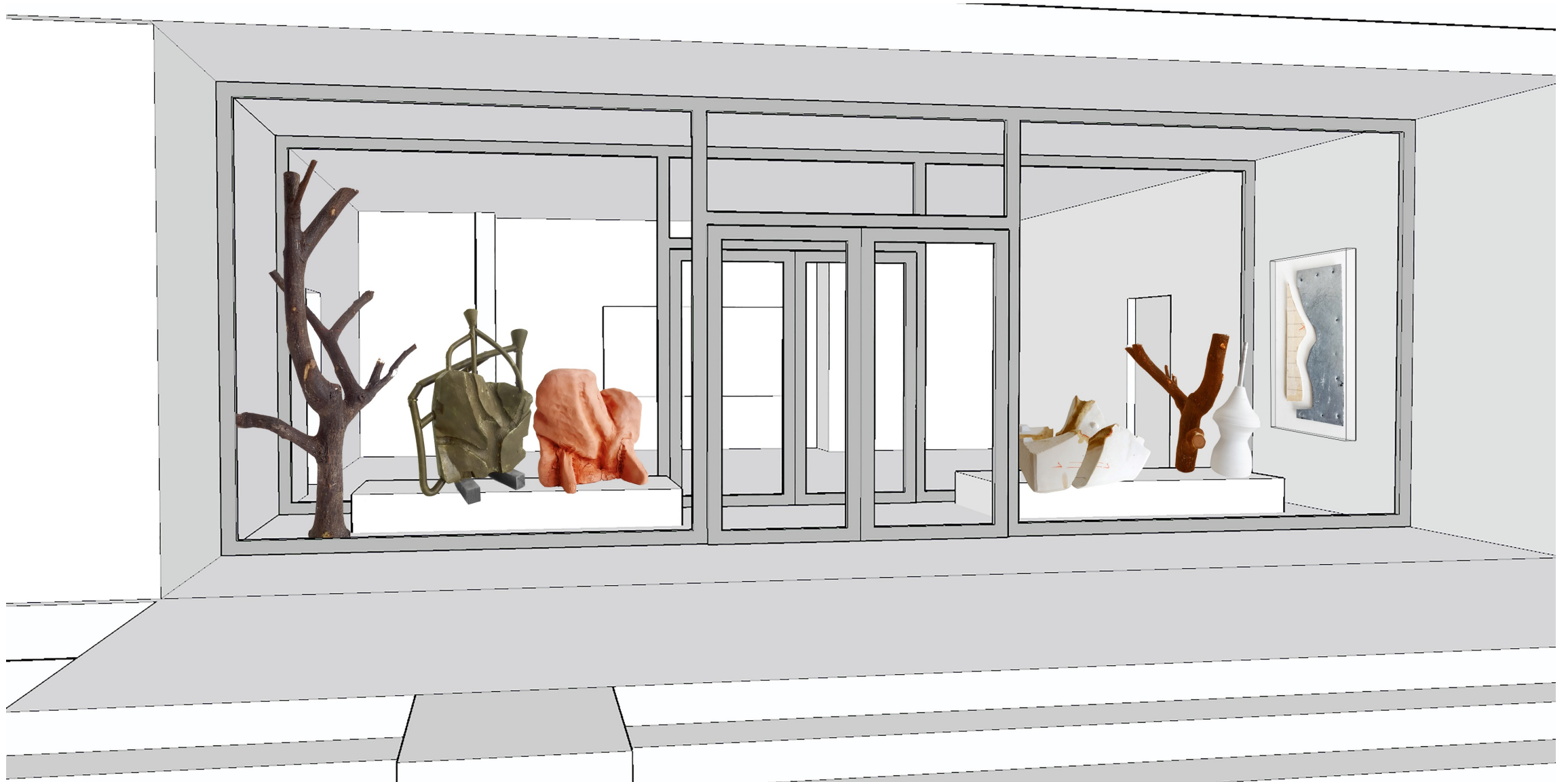
Entwurf 1002 – Alicia Kwade:



Entwurf 1004 - Dagmar Schmidt, „PermeaMunculus“:



Entwurf 1006 - Veronike Hinsberg:

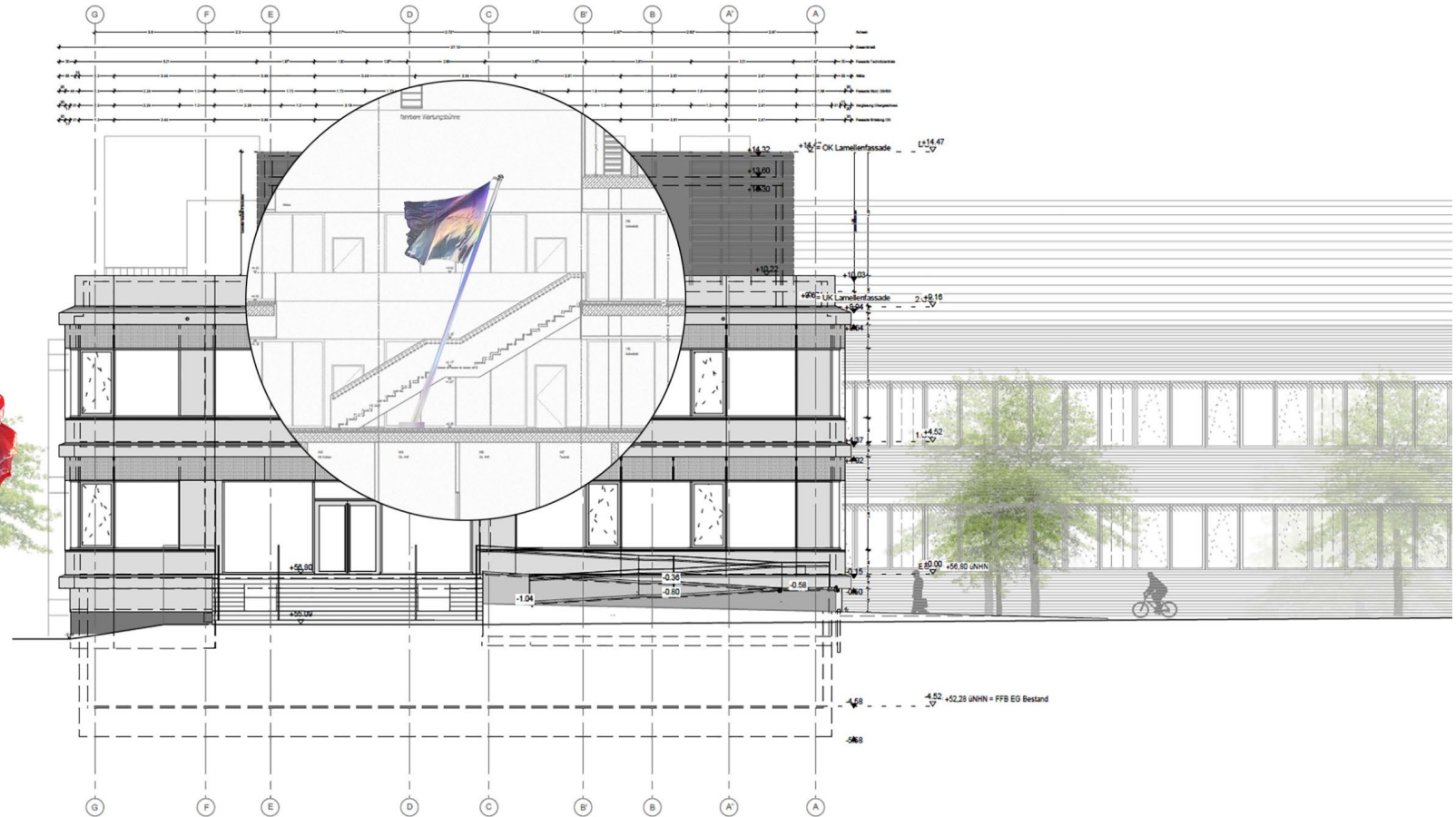


Entwurf 1007 - Patricia Westerholz:

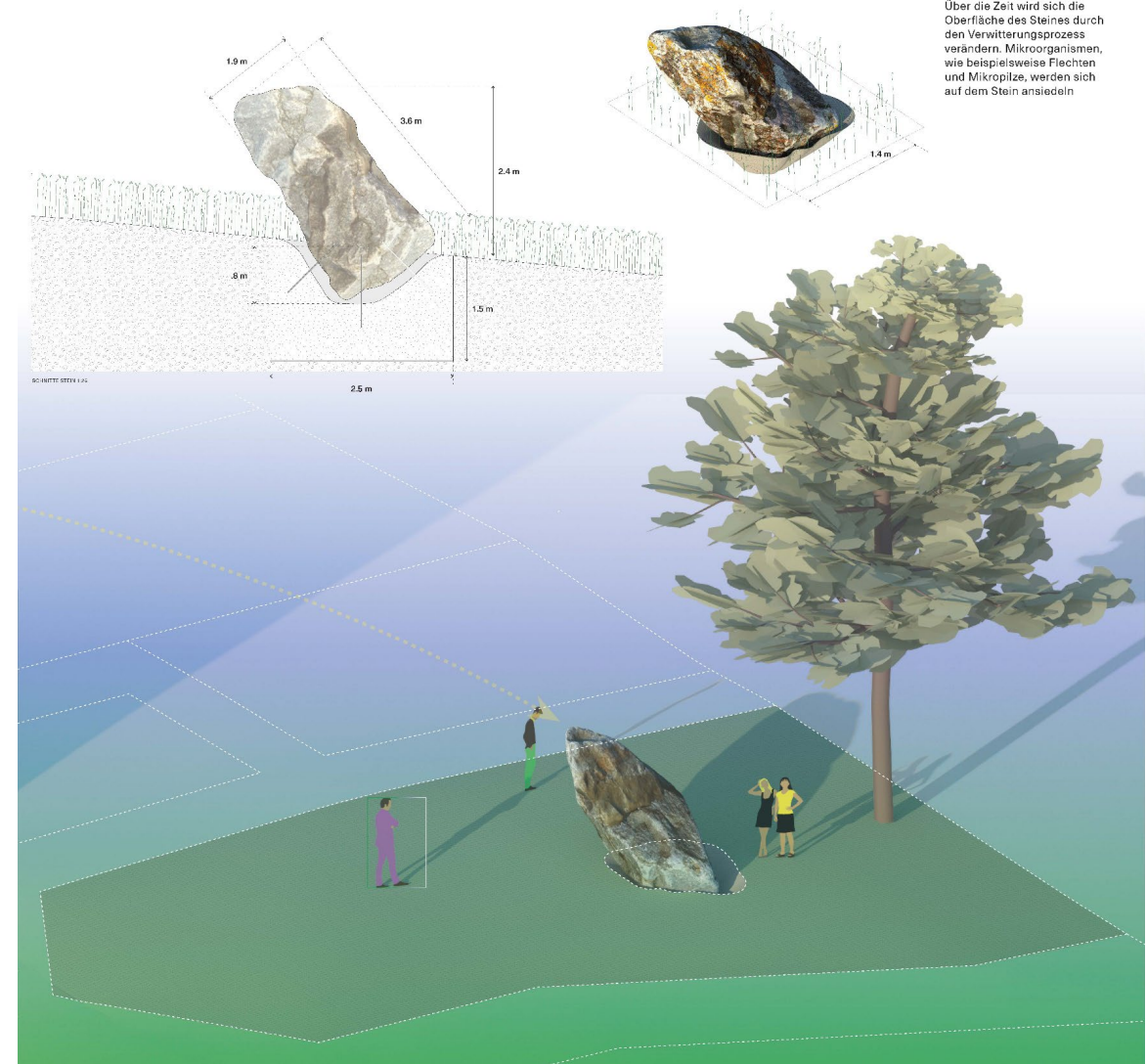
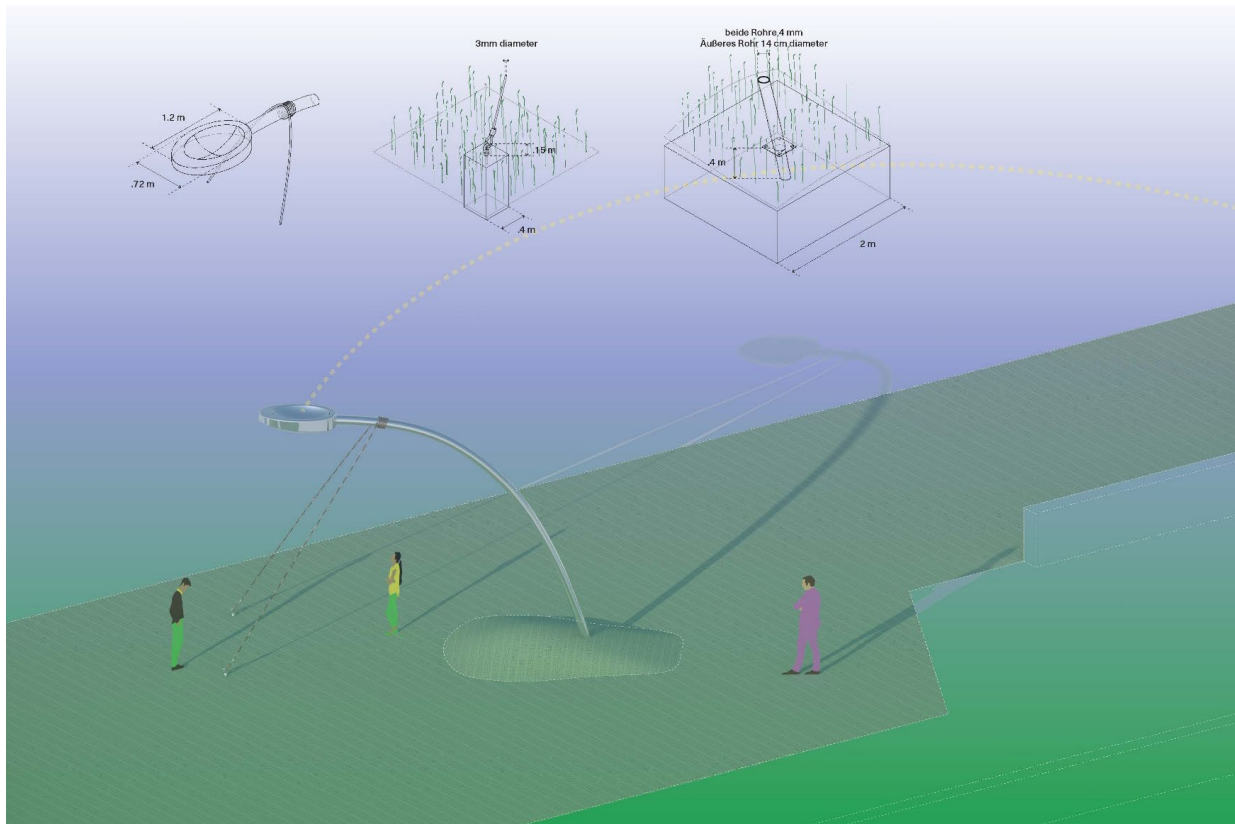


Entwurf 1008 - Monika Grzymala:

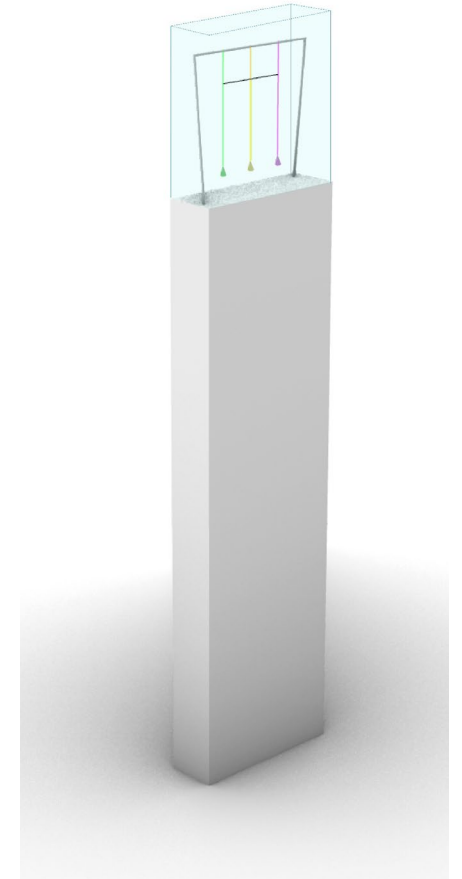
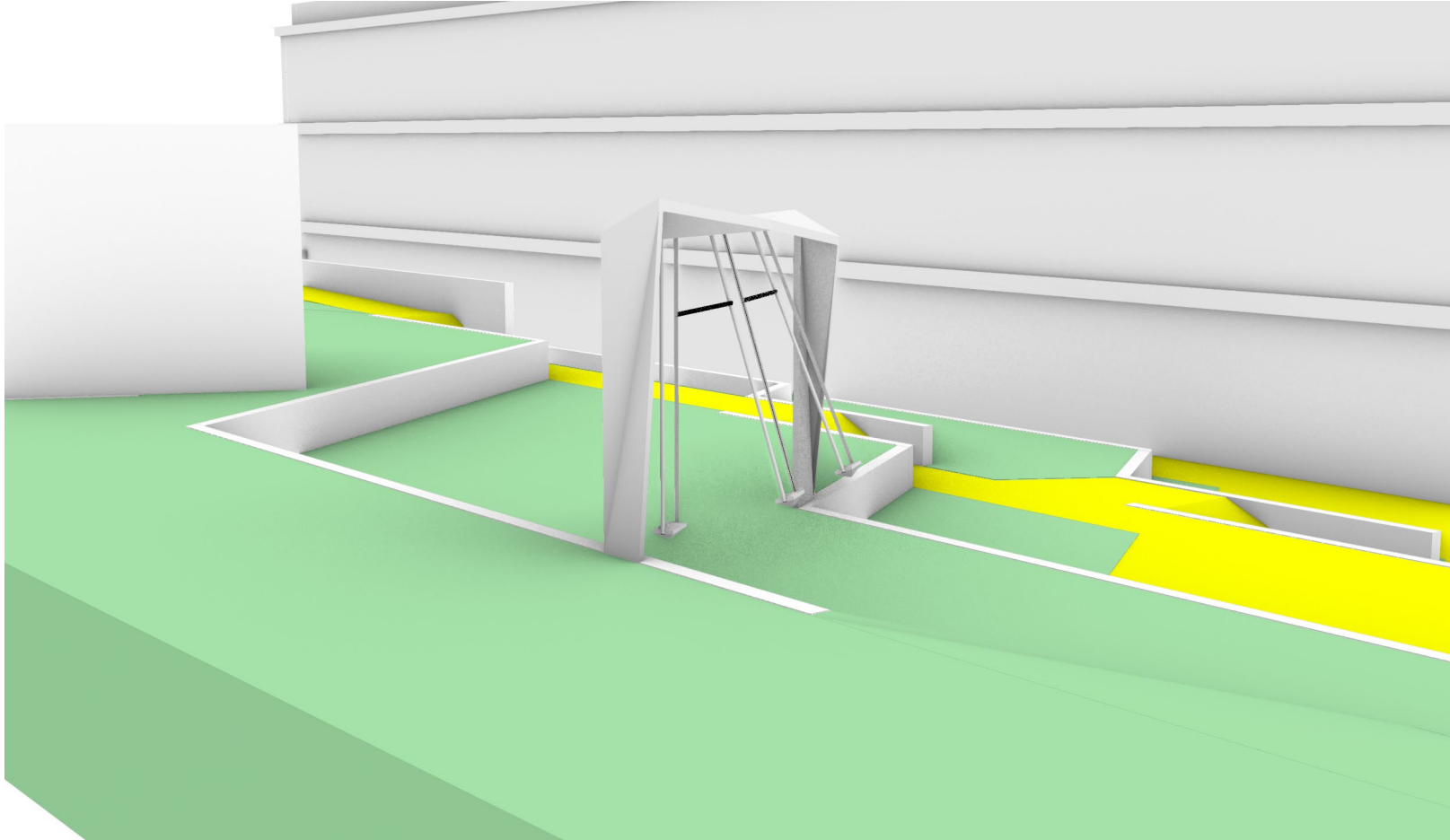
MEMBRANA



Entwurf 1009 – Anne Duk Hee Jordan: „I TRAVELLED A BILLION YEARS TO BE WITH YOU AND YOU SHOT ME BACK“



REALISIERUNGSEMPFEHLUNG Entwurf 1003 - Katja Marie Voigt: „Supra Swing“



REALISIERUNGSEMPFEHLUNG Entwurf 1003 - Katja Marie Voigt: „Supra Swing“

Schriftliche Beurteilung des Preisgerichts

Das Preisgericht beurteilt positiv den Aspekt der Verbindung des künstlerischen Entwurfs zum wissenschaftlichen Forschungskontext. Biologie, Chemie und Physik sind an sich gekoppelte dynamische Prozesse, die in den beiden ebenfalls gekoppelten Schaukeln aufgenommen werden. Es handelt sich um ein interaktives Schaukelobjekt, das auf den naturwissenschaftlichen Grundsätzen dreier gekoppelter Pendel, sogenannter „sympathischer Pendel“, basiert.

Das Projekt verweist auf unvorhergesehene kommunikative Prozesse und lädt mit einer Vielzahl von konzeptionellen Bezügen zum Mitschwingen ein – Schaukeln als ein genuin freudvoller Prozess. Die interaktive Kopplung zwischen Außenwelt und Innenraum stellt je nach Benutzerzahl eine unterschiedliche Wirkung her. Das Kunstwerk kombiniert kindliches Denken mit naturwissenschaftlichen Handlungssträngen. Auch durch die Dimension wird die Makro- und Mikroebene und Wirkung von außen nach innen (und vice versa) transportiert. Das Kunstwerk ist öffentlich erreichbar und damit auch ein Angebot an die Öffentlichkeit.

Insbesondere ist es als Spielobjekt eine Einladung an die nächste Generation zur Heranführung an die Wissenschaft. Die technische Übertragung der Schaukelbewegung im Außenraum auf die Schaukel im Inneren verlangt eine Kommunikationsbereitschaft der Forschenden. Die Pflege des Systems wird Teil des künstlerischen Konzeptes und spiegelt das Zusammenspiel beim Schaukeln wider.